Sigrid Metz-Göckel

Preisverleihung der Stiftung „Aufmüpfige Frauen"

Bericht zur Veranstaltung am 12. Oktober 2018 in Dortmund

Von links: Sigrid Metz-Göckel und die Preisträgerinnen Renate Matthei und Düzen Tekkal.

Die Preisträgerinnen: Renate Matthei, Kassel, und Düzen Tekkal, Berlin

Renate Matthei, Verlegerin, hat bereits 1986 in Kassel den Musikverlag Furore gegründet, den weltweit einzigen Verlag, der exklusiv Werke von Komponistinnen verlegt, inzwischen sind es über 3.000 Werke von 170 Komponistinnen. Sie hat damit das Vorurteil, dass Frauen nicht komponieren können, gründlich vom Tisch gefegt.
Düzen Tekkal, Journalistin, Autorin und Filmemacherin, ist das fünfte und erste in Deutschland geborene Kind einer jesidischen Familie. Sie hat die Gewalt an Frauen durch die IS Krieger im Nordirak in dem Film: "Hawar help. Meine Reise in den Genozid" dokumentiert und die Organisation Hawar.help (www.hawar.help) gegründet. Sie beteiligt sich mit reflektiert kritischen Positionen an der aktuellen Migrationsdebatte.
Zwar mag der Preis mit je 3.000 Euro, der alle zwei Jahre verliehen wird, nicht hoch sein, die Feier zu seiner Verleihung ist Ausdruck einer großen Wertschätzung für die Aufmüpfigkeit von Frauen. Die Feier findet seit 2006 immer in der Bürgerhalle des Rathauses der Stadt Dortmund in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro und mit ca.120 geladenen Gästen statt. Dieses Jahr war sie den Komponistinnen gewidmet. Die Laudatorin für Renate Matthei war Vivienne Olive, eine bekannte Komponistin und die Musikbeiträge kamen ebenfalls von Komponistinnen: von Caroline Thon, Saxophonistin und Christina Fuchs, Klarinettistin und Saxophonistin. Beide Musikerinnen komponieren und trugen auch eigene Stücke vor. Die Laudatio für Düzen Tekkal hielt Chantal Louis, Redakteurin bei der Zeitschrift Emma. Den Festvortrag hielt Christa Stolle. Sie thematisierte die Gewalt an Frauen und Frauenrecht als Menschenrechte.
Die Preisverleihungsfeier bildet den Höhepunkt einer etwa einjährigen Vorbereitung. Mit der Ausschreibung in verschiedenen Netzwerken und Zeitschriften sind mehr als 50 Vorschläge eingegangen, von denen schließlich drei Frauen in die Endauswahl kamen. Da ein Preisgeld von einem Mitglied des Fördervereins der Stiftung gesponsert wurde, konnten 2018 wieder zwei Frauen ausgezeichnet werden.
Die Stiftung Aufmüpfige Frauen hat als Motto: *Nur wer querdenkt, kann die Richtung ändern* und ihre sozial-philosophische Begründung lautet: *Geben ist seliger als nehmen.* Diese Haltung des Gebens ist gegen das profitorientierte Übervorteilen und das konkurrierende Eigeninteresse gerichtet und zeichnet viele gemeinnützige Stiftungen aus, die etwas bewegen wollen und dies mehr mit Ideen und weniger mit großem Geld. Eine solche ‚Freigiebigkeit' findet sich seit altersher auch im traditionellen Gastrecht in vielen Teilen der Welt, in der familialen Solidarität weltweit, in einer Politik des guten Lebens für alle.

Die Stiftung Aufmüpfige Frauen wird repräsentiert von: Stifterin Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel und dem ehrenamtlichen Vorstand: Dr. Ilse Kamski, Karola Pohlhausen, Sigrid Rahmann-Peters, Prof. Dr. Felizitas Sagebiel und Dr. Ute Zimmermann. Fotos: Kathryn Baingo.

Kontakt und Information
Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel
Mimosenweg 18
44289 Dortmund
Tel.: 0231-402929
metz-goeckel@t-online.de
www.stiftung-aufmuepfige-frauen.de

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

ub universitäts bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: 10.17185/duepublico/72231
URN: urn:nbn:de:hbz:464-20200714-172419-7

Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.